

MICHAEL
CONNELLY

SCHARF SCHUSS

THRILLER

DROEMER*

Torso und legte die Picke beiseite. Dann reinigte sie die Pinzette mit dem am Tisch angebrachten Wasserschlauch und hielt sie hoch, um ihren Fund zu begutachten. Sie trat mit dem Fuß auf den am Boden angebrachten Einschaltknopf des Diktiergeräts und begann zu sprechen: »Aus dem vorderen Th-12-Wirbel wurde ein Projektil entfernt. Es ist in beschädigtem Zustand und hat starke Abplattungen. Ich werde es fotografieren und mit meinen Initialen versehen, bevor ich es Detective Hieronymus Bosch von der Einheit Offen-Ungelöst des Los

Angeles Police Department
aushändige.«

Sie trat erneut auf den Knopf des Diktiergeräts, und die Aufnahme wurde beendet. Sie lächelte Bosch durch das Plastikvisier an.

»Sorry, Harry, du kennst mich ja. Was den formalen Kram angeht, nehme ich es sehr genau.«

»Ich hätte nicht gedacht, dass du das noch weißt.«

Er und Corazon hatten einmal eine kurze Affäre gehabt, aber das war lange her, und nur wenige kannten seinen richtigen Namen.

»Also hör mal«, sagte sie mit gespielter Entrüstung.

Teresa Corazon umgab fast so etwas wie eine Aura von Bescheidenheit, die sie früher nicht gehabt hatte. Sie hatte Karriere gemacht und schließlich erreicht, was sie gewollt hatte – die Leitung der Rechtsmedizin mit allem, was dazugehörte, einschließlich einer Reality-TV-Sendung. Aber wenn man es an die Spitze einer Behörde schafft, wird man Politiker, und Politiker fallen in Ungnade. Teresa landete irgendwann ziemlich unsanft, und jetzt war sie wieder da, wo sie angefangen hatte, eine stinknormale Rechtsmedizinerin mit dem gleichen Arbeitspensum

wie alle anderen. Wenigstens ihren eigenen Obduktionsraum hatten sie ihr gelassen. Vorerst.

Sie ging mit dem Projektil zur Arbeitstheke, wo sie es fotografierte und mit einem schwarzen Kopierstift kennzeichnete. Bosch hielt ihr einen kleinen Beweismittelbeutel hin, und sie ließ es hineinfallen. Dann schrieb er, wie zur Dokumentierung der Überwachungskette üblich, ihre und seine Initialen auf die Tüte. Er betrachtete das verformte Projektil durch das Plastik. Trotz der Beschädigung glaubte er erkennen

zu können, dass es ein Geschoss vom Kaliber .308 war. Demzufolge wäre es mit einem Gewehr abgefeuert worden. Wenn das zutraf, war es eine wichtige neue Erkenntnis in dem Fall.

»Bleibst du, bis ich fertig bin, oder war das alles, was du wolltest?«

Sie stellte die Frage so, als liefe noch etwas anderes zwischen ihnen. Er hielt die Beweismitteltüte hoch.

»Besser, ich mache mich schon mal an die Arbeit. Wir stehen bei diesem Fall von allen Seiten unter Beobachtung.«